

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
außerdem durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Seite, bei größeren
Anfertionen mit
entsp. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenertrages,
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Zweundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 281.

Donnerstag, den 30. November

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Es sind bei uns Zweifel darüber angeregt worden, ob Personen, welche an einem anderen Orte, als dem Wohnorte ihrer Familie in einem nicht bloß vorübergehenden Arbeits-Verhältniß stehen und für gewöhnlich auch an dem Arbeitsorte übernachten, zu gewissen Zeiten aber, namentlich an Sonn- und Feiertagen regelmäßig zu ihrer Familie zurückkehren, an dem Wohnorte der Familie bei der nächsten Volkszählung in die Liste der Abwesenden (C) eingetragen werden sollen.

Zur Beseitigung dieser Zweifel bemerken wir, daß prinzipiell in die Liste der Abwesenden alle diejenigen Personen zu verzeichnen sind, welche der Haushaltung, für die die Liste aufgestellt wird, zwar angehören, zur Zeit der Zählung aber aus derselben abwesend sind. Jene an einem anderen als dem Wohnorte ihrer Familie beschäftigten Personen werden daher, wenn sie ihre Zugehörigkeit zu der Haushaltung der letzteren durch eine regelmäßige Rückkehr in dieselbe darthun, in die Liste C am Wohnorte der Familie eingetragen werden müssen, und nur in denjenigen Fällen, in denen sie, wie dies bei Gesellen, Lehrlingen, Diensthöten u. s. w. geschieht, aus der Haushaltung ihrer Familie ausgeschieden sind, wird die Eintragung in die Liste der Abwesenden zu unterlassen sein.

Berlin, den 14. October 1871.

Die Central-Commission für die Volkszählung im Preussischen Staate.
gez. Bitter.

Vorstehender Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und namentlich den bei der bevorstehenden Volkszählung als Zähler fungirenden zur Nachachtung empfohlen.

Halle, den 29. November 1871.

Der Königliche Landrath des Saalkreises. E. v. Krojgk.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag trat in seiner 45. Sitzung am 28. Nov. sofort in die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ergänzung des Strafgesetzbuchs. Zur Generaldebatte nimmt Freiherr v. Aretin (Ingolstadt) das Wort, um das Bedürfniß eines solchen Ausnahmefgesetzes zu bestritten; er versteht nicht was die Behauptung sagen wolle, es bestehe eine Verbindung zwischen den Katholiken und den revolutionären Parteien, und was das Verlesen von hierzu beigebrachten Zeugnissen betreffe, so wolle er nicht untersuchen, ob dies geschmackvoll, ob anständig sei (der Präsident Dr. Simson macht den Redner darauf aufmerksam, daß dies sehr bedenkliche Ausdrücke seien). Redner versichert, daß ein großer Theil des bairischen Volkes seine Ansicht über die Vorlage theile. Alle diese Schritte würden nicht zum Ziele führen.

Abg. Böhl sieht dagegen in dem Ergreifen der Initiative seitens des katholischen Ministers eines katholischen Landes eine Thatsache, die da zeigt, daß man es mit außerordentlichen Zuständen zu thun hat. Wenn der stolze Löwe bei einem andern Schutz sucht, so zeigt er doch, daß er eine Gefahr herannahen sieht, daß er damit also nur eine überzeugungstreue Pflicht gegen das Vaterland erfüllt. Der Abg. v. Kettler fordere Beweise dafür, daß diese Partei nicht auf dem Boden des Staates stehe. Das ist schwer, denn die wirklich nicht auf dem Boden des Staates stehen, sagen es nicht. Und wenn wir dann Thatsachen bringen, so darf man nachher nicht fordern, wir sollten die bairische schmutzige Wäsche in Bayern waschen, sollten hier nicht Scandal suchen. Das Gesetz kommt aus Bayern, aber es entspringt nicht allein den neuesten Vorgängen in Bayern; sie datiren von der Reform der Schulverhältnisse.

Der Gesetzentwurf wird mit großer Majorität angenommen. Auch der Gesetzentwurf, betreffend den „Ersatz der Unterstützungen, die von Communalverbänden den Familien von Reservisten und Landwehrmännern gewährt worden sind,“ wird in erster und zweiter Berathung fast ohne Debatte genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch: erste Berathung des Militäretats u. A.

— Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde heute um 10¹/₄ Uhr vom Präsidenten v. Forckenbeck mit geschäftlichen Mittheilungen, namentlich über die Constituirung des Herrenhauses und der eigenen Abtheilungen eröffnet.

Zur Wahl des ersten Präsidenten, wozu das Haus sofort überging, wurden 252 Stimmzettel abgegeben, darunter ein ungültiger und 12 weiße (von den Polen). Von den gültigen 239 erklärten sich 219 für Herrn v. Forckenbeck, 20 für Dr. Löwe. Ersterer ist somit für die Dauer der gegenwärtigen Session zum Präsidenten des Hauses der Abgeordneten gewählt. Er nimmt die Wahl unter Ausbruch des Dankes, mit dem Versprechen einer unparteiischen Handhabung seines Amtes, aber auch „im Hinblick auf die große Zahl der in der Thronrede verheißenen Vorlagen“ mit der Bitte an, daß alle Mitglieder des Hauses ihn unterstützen möchten.

Zum ersten Vicepräsidenten wurde bei 237 abgegebenen Stimmen der Abg. v. Köller mit 216 wiedergewählt. Unter den Stimmzetteln waren wiederum 12 weiße; die dissentirenden 9 Stimmen hatten sich zer-splittert.

Die Wahl des zweiten Vicepräsidenten (als welcher wieder der Abg. v. Bennigsen in Aussicht genommen ist) kam nicht zu Stande, da nur 202 Stimmzettel abgegeben wurden, das Haus also die Beschlußfähigkeit verloren hatte.

— Nach der „Sp. Ztg.“ steht die Publicirung des Münzgesetzes sofort in Aussicht. Außerdem sind alle Vorbereitungen getroffen, um das Gesetz auch praktisch zur Ausführung zu bringen. Die Ausprägung der Goldmünzen wird unmittelbar erfolgen und dieselben sofort dem Verkehr übergeben werden.

— Hinsichtlich der beabsichtigten Steuerermäßigungen, von welchen die Thronrede spricht, ist hervorzuheben, daß bestimmte Entschliefungen nach irgend einer Richtung des Steuergebietes hin noch nicht vorliegen. Von den zuständigen Ressorts war bekanntlich die Beseitigung des Zeitungs- und Kalenderstempels empfohlen worden, der aber namentlich Fürst Bismarck mit dem Gegenvorschlage entgegnet, ob es sich nicht empfehle, zunächst die Ermäßigung anderer Steuern ins Auge zu fassen, bei welchen vorzugsweise die Lage der Unbemittelten in Betracht komme.

— Bei den früheren Etatsberathungen machte der Abg. Richter auf einen „ausgestopften Hauptmann“ aufmerksam. Er bezeichnete als solchen einen Hauptmann im I. Garde-Regiment zu Fuß, der im Etat aufgeführt, aber im Regiment in Person nicht vorhanden sei. Nun giebt, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, ein Officier hierüber die Aufklärung, daß der betr. Hauptmann der König sei, welcher nicht nur Chef des 1. Garde-

Regiments, sondern auch der 1. (Leib-) Compagnie desselben ist. Der eigentliche Commandant der Compagnie desselben ist. Der eigentliche Commandant der Compagnie gilt nur als Compagnieführer. Nach dieser Mittheilung, deren Richtigkeit wir natürlich nicht verbürgen wollen, bezieht der König als Compagnie-Chef auch ein Gehalt von 1300 \mathcal{R} , welches zum Besten der Verpflegung der aus den längsten Leuten bestehenden Compagnie verwendet wird.

— Was das Urtheil der Presse über die Thronrede betrifft, so haben wir in den Berliner Blättern nirgends tadelnde Bemerkungen, dagegen vielfach anerkennende Worte gefunden; die „Spener'sche Zeitung“ sagt: „Die Thronrede macht einen durchweg erfreulichen Eindruck.“ Die „Vorfenzzeitung“ schreibt u. A.:

„Die Thronrede wird im Lande allgemein den besten Eindruck machen, wemgleich man gegenüber einzelnen der angekündigten Vorlagen der Regierung sich vor allzu rosigem Erwartungen wird hüten müssen. Die entschiedene Sprache, mit welcher die Absicht kundgegeben wird, gegenüber der kirchlichen Bewegung einerseits die volle Selbstständigkeit der Staatsgewalt, andererseits die Glaubens- und Gewissensfreiheit der Einzelnen zu schützen, läßt uns hoffen, daß die Regierung auf dem von ihr bereiteten Gebiete nicht durch Halbheiten die Gegner zu stärken sich anschickt, anstatt sie zu schwächen.“

— Den noch in Frankreich stehenden Unterofficieren der deutschen Armee ist durch einen Cabinetsbefehl des Kaisers ein jährlicher Anspruch auf ein 90tägigen Urlaub in die Heimath zugestanden worden. Dieselben beziehen während dessen ihren Gehalt und haben freie Fahrt auf den Eisenbahnen für die Hin- und Rückfahrt.

Österreich. Die Verfassungstreue des neuen österreichischen Ministeriums hat in der nun auch amtlich publicirten Ernennung des Generals Baron Koller zum Statthalter von Böhmen einen neuen Ausdruck erhalten. Hr. von Koller wird die Opposition zwar nicht aus der Welt zu schaffen vermögen, aber er dürfte doch ihren Einfluß nach mancher Richtung abzuschwächen im Stande sein. Die Verhandlungen der Regierung mit den Polen sollen gescheitert sein. Graf Wobzeil, mit welchem betreff der Uebernahme des Grocholski'schen Postens verhandelt wurde, soll seinen Eintritt in das Cabinet verweigert haben und die Regierung nun Willens sein, auch in Galizien mit directen Wahlen in den Reichsrath vorzugehen. Es ist noch abzuwarten, ob und in welchem Umfange sich diese Mittheilungen bestätigen werden, jedenfalls würde aber die Ausschreibung directer Reichsrathswahlen in Galizien mit weniger Schwierigkeiten verknüpft sein und vollständigere Resultate erzielen, als in Böhmen, da in ersterem Kronlande eine Unterstützung der Opposition durch die Landbevölkerung in keinem Falle befürchtet zu werden braucht.

Frankreich. Es liegen Anzeichen verschiedener Art vor, daß zwischen den beiden bourbonischen Linien sich eine Annäherung vollzogen hat, welche in dem Verhalten der parlamentarischen Fractionen wohl alsbald zum weiteren Ausdruck gelangen dürfte. Ein Theil der Rechten beabsichtigt, wie die „Independance“ aus Paris berichtet, alsbald nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung den Antrag einzubringen, daß die dreifarbige Fahne zum Nationalbanner Frankreichs erklärt werde. „Aus bewährter Quelle“, wie der „Wanderer“ meint, sind einem Wiener Blatte Andeutungen zugegangen, welche einen neuen Ausbruch blutiger Partekämpfe in Aussicht nehmen. Die Fusion der Legitimisten und Orleansisten sei vollzogen und ihr schließe sich ein Theil der gemäßigten Republikaner an. Unterdessen bereite die Napoleonische Partei in der Hauptstadt einen Putschversuch vor, für den ein großer Theil der Bourgeoisie und einige Generale gewonnen seien. Endlich warte die rothe Fraction der Republikaner nur auf den Zusammenstoß der Prätendenten, um sich in den Besitz von Paris zu setzen und eine socialistisch gefärbte Republik mit Gambetta an der Spitze im Hotel de Ville zu proclamiren. Wir würden von dieser etwas übertrieben scheinenden Auffassung nicht Notiz nehmen, wenn der „Wanderer“ nicht nochmals ausdrücklich versicherte, daß sie auf genauer Kenntniß der Sachlage beruhe und ihm als vollkommen authentisch bezeichnet werde.

Aus Halle und Umgegend.

Kunst und Wissenschaft. Der rühmlichst bekannte Shakespeare-Vorleser Herr William Lueg wird am Donnerstag „König Heinrich IV.“ in deutscher und am Freitag „Hamlet“ in englischer Sprache lesen. Der Rhetor besitzt ein Organ von seltener Klangfülle und Modulation und tiefes Verständniß der gewaltigen Schöpfungen des britischen Dichters.

Zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

Donnerstag den 30. November Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Herrn Professor Dr. Herzberg über: Kurfürst Joachim I. von Brandenburg und die Reformation.

Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand des Hall. G. A. Vereins.

Kirche und Schule.

Aus Alexandrien wird berichtet, daß in vielen dortigen Schulen seit Beginn des Wintersemesters die deutsche Sprache theils obligatorisch, theils facultativ eingeführt worden und auch in den griechischen und italienischen Collegien seit Kurzem ein Kursus in derselben eröffnet worden ist.

Vermischtes.

— Ueber einen äußerst seltsamen Todesfall, welcher in Wien viel von sich sprechen macht, wird folgendes berichtet: Donnerstag Abends saß die Familie eines dortigen Lederhändlers gemüthlich bei Tische. Nach dem Abendessen schälte sich derselbe einen Apfel, zerschnitt ihn, spießte einen der Schnitte auf das scharfgespitzte Messer und führte ihn so in den Mund, wobei er sich unbedeutend in die Zunge ritzte. Man beachtete die geringfügige Verwundung um so weniger, als eine Blutung nicht stattgefunden hatte und der Betreffende keinerlei Schmerzen verspürte. Selbst dann, als der Betreffende, nachdem er eine Cigarre angebrannt hatte, über unangenehmes Brennen an der Zungenspitze klagte, hielt man es nicht für nothwendig, einen Arzt zu rufen. Des andern Tages früh war es jedoch so spät. Die Zunge war über Nacht so angeschwollen, daß sie den Kranken am Athmen hinderte und wiewohl der herbeigeholte Arzt sofort die Tracheotomie (Rehtopfschnitt) anwandte, verschied der Unglückliche nach wenigen Stunden. Die Obduction des Leichnams wird ergeben, ob hier der Fall einer Nikotinvergiftung vorliegt, als welche der betreffende Arzt die Krankheit behandelt hatte.

Für die **Kinderbewahranstalt und Flichschule**, erstere in der Sommergasse, letztere im Pfarrhause, ersuche ich alle ihre Freunde und Gönner bei heranahendem Christfeste recht herzlich, derselben auch in diesem Jahre mit Liebesgaben an Geld oder Sachen zu gedenken. Gottes Lohn im voraus!
Seiler, Pastor.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London.“ (Eingekandt.)

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserjucht, Fieber, Schwindel, Blutauffleigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichjucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 57.942.

Clainach, 14. Juli 1867.

Ihre Revalescière habe ich nächst Gott in meinen juchbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken:

Johann Godez, Provisor der Pfarre Clainach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat Nr. 62.914.

Weskau, 14. September 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalescière. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unbeschreibliche Wohlthat gewesen ist.
Franz Steinmann.

Nährhafter als Fleisch, erpart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstraße, Altenburg: E. Nebske Gothar: Hermann Lange, Leipzig: Theodor Pfingmann, Hoflieferant, Weimar: C. A. Barth und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Bekanntmachung.

Auf höheren Befehl sollen die für Militärzwecke nicht mehr brauchbaren, hier vorhandenen 40 Stück Drillschornister öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, und wird der Termin hierzu auf

Montag den 4. December cr. früh 1/2 10 Uhr auf dem Hofe des hiesigen Rathhauses angesetzt, woselbst die qu. Tornister eine Stunde vor dem Termin bestichtigt werden können.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Auf den Zöbriker Rittergutswiesen sollen **Mittwoch den 6. December** Nachmittags 2 Uhr ca. 22 Stück gesunde **Pappeln** meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wein an der Berliner Chaussee, vis à vis vom neuen Kirchhofe aufgebautes großes Schank- und Speisegelt, in welchem ein täglicher starker Verkehr stattfindet, muß ich wegen Krankheit in meiner Familie sofort verkaufen oder nach Umständen verpachten.

Kauf- resp. Pachtlustige wollen sich bei mir selbst in dem bezeichneten Zelte melden.

Sämmtliches Wirthschafts- Inventar verkauft ich ebenfalls.

Halle, am 28. November 1871.

Wilhelm Ute.

Täglich frische **Pfannkuchen** in der Bäckerei von **W. Künzel**, Leipzigerstr. 5.

Necht Amerik. Steinöl, Yma. Salon-Solaröl empf. billig **August Timpel**, Brunoswarte

Für schmutzfreie trockene **Hornabfälle** zahle pr. U. 1/2 Sgr. In Posten etwas mehr **August Timpel**, Brunoswarte.

Böhmische Braunkohle (Pat.-Kohle) Zwidauer Steinkohle (Würfel- und Waschkohle) empfiehlt **Louis Friedrich**, Geiſtſtr. 70.

Fahren werden angenommen bei **Jr. Brode**, Oberglauch 11.

Pauken- und Trommelfelle jeder Größe empfiehlt und werden auf Wunsch auch aufgezogen **Spize 13.**

Stückwäsche wird sauber gewaschen u. geplättet, u. Glacehandschuh gewaschen **Grafweg 13, 1 Tr.**

Fahren werden angenommen bei **G. Otto**, Moritzwinger 8.

1 Pianoforte ist billig zu verkaufen **Dauerstraße 6.**

1 fettes Landſchwein verk. **Oberglauch 15.**

Ein großes Schwein zu verkaufen **H. Verchenfeld 3.**

Ein Schwein, gut ins Haus zu schlachten, zu verkaufen **Lanzegasse 17.**

Junge Wachtelhunde verkauft **Unterberg 5.**

Ein **Sopha** ist billig zu verkaufen **gr. Sandberg 8, 1 Tr.**

Ein **Feuermann**, zur Heizung eines Dampf- kessels, welcher bereits als solcher gearbeitet, wird gesucht **Liebenauerstr. 6.**

Große Auction von Mänteln und Schnittwaaren.

Donnerstag den 30. d. M. und folg. Tage Vorm. von 10 Uhr bis Abends 6 Uhr versteigere ich wegen Aufgabe eines Geschäfts, gr. Ulrichsstraße Nr. 18 alhier:

Eine große Partie eleganter Mäntel, Jaquetts, Jacken, Baschliks, Gardinen, seidene Tücher, wollene und kattune Kleiderstoffe u. dgl. m.

J. H. Brandt,
Börsen-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Für Jäger! Preislisten nebst Beschreibung und Muster von wasserdichter Bekleidung, besonders für Jäger eingerichtet, werden auf Verlangen franco und gratis zugesandt. Diese Jagd-Anzüge, sowie unsere Regenmäntel, sind so verbessert, daß zur Zeit keine bessere zu haben sind.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Kampmann & Busch,

Hamm i/W.,

Fabrik wasserdichter Kautschuk-Bekleidung.

Einen Mann zur Erdarbeit sucht

Harz 28.

Ein Burſche, der etwas Holzarbeit versteht, wird gesucht **Vindenzstraße 4.**

Einen **Kaufburschen** suchen **Gebr. Ströhmer.**

Ein Kaufbursche wird sofort gesucht; auch kann ein Lehrling placirt werden bei

Carl Länger, Tapezierer u. Decorateur, **Niemeyerstr. 4, 1 Tr.**

Eine perfecte Kammerjungfer, welche die Wäsche gründlich versteht, auch gut schneiden u. frisieren kann, wird von einer Herrschaft auf das Land nach Schlefien zum 1. April od. auch früher gesucht. Anmeldungen bei

Frau von Jena, Kirchthor 7.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht. Näheres **Schulgasse 2 b, 1 Tr.**

Ein Mädchen, in Pelzarbeit geübt, sucht **Chr. Voigt**, Schmeerstraße 33.

Offene Stellen für Verkäuferinnen, offene Stelle für **1 Kinderfrau**, für **Stubenmädchen**, die im Schneidern und Plätten bewandert, für **1 Kaufburschen** durch **Frau Teperade**, gr. Schlamm 10 b.

Laden-, Haus- u. Viehmädchen finden Stelle durch **Frau Rohstein**, Steinbockgasse 3.

Wegen Domicilberänderung

ist ein Logis, zu Wohnung und Geschäftslokalität geeignet, in frequentester Lage,

für 150 % pr. anno

zu vermieten und sofort zu beziehen.

Näheres erfährt man durch **Haasenstein u. Vogler**, Leipzigerstraße 103, 1 Tr.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 9 ist die **Belle-Etage**, bestehend aus **4 Zimmern** nach vorn, **Küche**, **Kammer** und **Zubehör**, zum **1. April 1872** zu vermieten. Näheres dajelbst im **Hofe** bei **Meyer & Zwarz.**

Eine möbl. Stube mit Kammer ist sofort zu beziehen **Leipzigerstraße 94.**

Heizbare Schlafstelle offen **Tröbel 11.**
Schlafst. mit Kost **Niemeyerstr. 7, im H. rechts.**

Holländische Gouda-Stearinkerzen sind die bereits anerkannten Besten, indem sie sehr hell und sparsam brennen und nicht laufen, empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße 6.

Bestes Salon-Solar- und Steinöl, fast ganz geruchlos und sehr hell und sparsam brennend, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.

Kissinger Pastillen

gegen Vedaunungsbeschw., Bleichsucht, Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

gegen Scropheln, Haut- u. Drüsen-Krankheiten, in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchsanweisung à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr., nur echt auf Lager in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke und bei Apotheker Dr. Franke, sowie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands.

Anst. Herr findet Kost u. Logis

Bahnhofstraße 12, nahe der Bahn.

Zu erfragen in der Kellerwohnung.

Eine Korallenkette auf dem Wege vom Jägerberge bis zum Fischerplan verloren. **Gegen gute Belohnung** abzugeben. **Baderci 4.**

Gestern Abend eine schwarzseidene Taille verloren. Abzugeben **Freudenplan 2.**

Ein Operngucker (schwarz) am Montag im neuen Theater liegen gelieben. Gegen Belohnung abzugeben **Schimmelgasse 3.**

Ein schwarzer Hund ohne Ohren u. Schwanz abhanden gekommen. Abzug. **H. Sandberg 17. W. H.**

Vollkuchen:

H. Ulrichsstraße 15.

Bohnen mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichsstraße 21.

Wälschtrant mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 28. Novbr. Abends am Unterpegel 3' 4"
am 29. Novbr. Morg. am Unterpegel 3' 5"

Königl. meteorol. Station zu Halle.
28. November 1871.

Stunde	Luftdruck		Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftw. gr. Grate.	Wind
	Par. Lin.	Par. Lin.			
Morg. 6	334,19	1,76	89	-0,2	NO
Mitt. 2	333,76	2,11	100	0,6	—
Abds. 10	333,19	1,97	97	0,4	NO
Mittel	333,71	1,85	95	0,3	—

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich nach dem Ableben meines Vaters, des Kaufmanns **Albert Hensel** dessen

Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft
für eigene Rechnung übernommen habe, und dasselbe unter der bisherigen Firma

Albert Hensel

in unveränderter Weise fortführen werde.

Das meinem Vater seit 31 Jahren geschenkte Vertrauen, bitte ich auf mich übertragen zu wollen, und werde stets bemüht sein, mir solches zu erhalten.

Halle a/S., den 27. November 1871.

Albert Otto Hensel.

Bekanntmachung.

Auf die vielfach an uns gerichteten Anfragen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Bankhaus **H. Schönlicht** in Halle a/S. beauftragt ist,

Actien unserer Gesellschaft à 100 Thlr.

al pari unter Vergütung von 6 % Zinsen für das erste Jahr, welche bei der Einzahlung sofort gefürzt werden können, zu verkaufen.

Giebichenstein — Halle a/S., den 21. November 1871.

Der Aufsichtsrath

der

Saal-Schloß-Actienbierbrauerei-Gesellschaft.

C. Koch, Vorsitzender.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830

mit einem Versicherungsbestande von über

zwanzig Millionen Thalern

übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Versicherungen bis zum Betrage von 15000 Thlrn. und verbindet mit der vollständigsten Sicherheit durch

Rückgewähr der gesammten Ueberüberschüsse an die Versicherten

die äußerste Billigkeit.

Ueberichuß Ende 1870 zur Vertheilung in den nächsten fünf Jahren: 560,843 Thlr.

Dividende für 1872: 31 %

Anträge werden vermittelt durch die Gesellschaftsagenten

C. F. Baentsch, Haupt-Agent in Halle a/S., Marktplatz 6.

Stickerien jeder Art werden schnell, sauber und möglichst billig garnirt bei
C. Weyland, gr. Klausstraße 4.

Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause schnelligst angefertigt bei
C. Weyland, gr. Klausstr. 4.

Neue Sendung von Paschliks ist angekommen und empfehle selbige von 20 Gr. an.
W. Dannenberg, gr. Ulrichstraße 20.

Shakespeare-Vorlesungen.

William Luëz liest im oberen Saale der „Stadt Hamburg“ Donnerstag, 30. Novbr., „König Heinrich IV.“ (Th. I.) in deutscher, und Freitag, 1. Decbr., „Hamlet“ in englischer Sprache.

Billets für die deutsche Vorlesung à 10 Gr., für die englische à 15 Gr. sind in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon** zu haben. Studenten und Gymnasiasten zahlen die Hälfte. An der Casse 5 Gr. mehr — Anfang 7 Uhr.

Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, wird

Herr Professor Dr. Gosche

einen Cylus von zwölf Vorträgen über

Deutsche Litteratur und Kunst im Reformationszeitalter

Mittwoch Abends von 6—7 Uhr vom 6. December e. ab halten. Billets für Einzelne wie für Familien sind zu haben bei

Richard Mühlmann, Barfüßerstrasse 14.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Singer's Amerik. Nähmaschinen,

welche schon seit Jahren von Familien und Gewerbetreibenden in großer Anzahl angeschafft wurden, finden immer mehr und mehr Anerkennung. Nach amtlichen Ermittlungen wurden im Jahre 1870 verkauft:

von der Singer Manufactur Co.	127,833	Stück
„ „ Wheeler & Wilson M. Co.	83,298	„
„ „ Howe Machine Co.	75,156	„
„ „ Grover & Baker S. M. C.	57,402	„
„ „ Wilcox & Gibbs S. M. C.	28,890	„
„ „ Butt & Overs C.	14,573	„

Die Singer-Maschine wurde also in über 44,000 Exemplaren mehr abgesetzt als die Maschinen irgend einer andern Compagnie, ein Erfolg, der jede Anpreisung überflüssig macht.

Haupt-Agentur der Singer Manufact. C.
Otto Giseke, gr. Steinstr. 11.

Nähmaschinen

Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Taylor Saxon, Wilcox & Gibbs u. alle Handwerker-Nähmaschinen empfiehlt

Otto Giseke, gr. Steinstraße 11.

Nähmaschinen = Zwirn, Seide, Del, Nadeln bei
Otto Giseke, gr. Steinstr. 11.

Fleischhack-Maschinen,

Wasch- und Ausringe-Maschinen

empfehlen in bewährter Construction

Otto Giseke, gr. Steinstr. 11

Kanonenöfen, Anterojen, sowie Platten, Roste, Feueröhren und sonstige Blecharbeiten, als Kohlenkasten, Kohleneimer, Aschenkasten u. dgl. billigt bei

F. Lindenbahn, Königsstr. 8.

Mittagstisch im Abonnement

empfehlen

C. Nesse, „Kaiser Wilhelms-Halle.“

Weinberg.

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein.
W. Jüling.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, geb. **Rudolph,** auf meinen Namen Etwas zu borgen, da sich dieselbe, ohne Noth, von mir entfernt hat; ich leiste keinesfalls Zahlung. Besonders mach ich Putz- und Modewaaren-Handlungen hierauf aufmerksam.

Halle a/S.

Carl Grenzendorf.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 30. November

Deborah,

Volkschauspiel in 4 Akten von Dr. Mosenthal.